

Halle und Umgebung.

Halle, Dezember.

Mit den Eisenbahnverbindungen zwischen Leipzig-Halle-Eilenburg-Bitterfeld und Corbeitha

hat sich, wie bereits kurz mitgeteilt, nur kurzen nach die Mitteldeutsche Verkehrscommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands gelegentlich ihrer Generalversammlung in Hagen beschäftigt, und es wurde dabei darüber festgestellt, daß die Eisenbahndirektion Halle a. S. bisher allen Wünschen auf Verbesserungen der Verbindungen sich abgeneigt gezeigt habe. Nach längerer Debatte wurde eine Entschließung folgenden Inhalts angenommen:

Die zur Generalversammlung erschienenen Mitglieder der Mitteldeutschen Verkehrscommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands nehmen von der erneuten Vorforderung ihrer Petition durch die Kgl. Preuss. Eisenbahndirektion in Halle a. S. Kenntnis. Sie erheben mit großem Bedauern, daß die Wünsche der Verkehrscommission, soweit sie sich auf dringend notwendige Verbesserungen der Anschlüsse von Leipzig aus nach Eilenburg, Bitterfeld, Halle, Corbeitha beziehen, immer wieder abgelehnt werden, obwohl es sich bei den Wünschen der Verkehrscommission nicht nur um solche, die das gesamte reisende Publikum annehmen kann, sondern auch um Petitionen, die nach jeder Richtung hin sorgfältig geprüft und reichlich erwogen worden sind. Da nicht nur die Mitteldeutsche Verkehrscommission, sondern auch alle übrigen Verkehrscommissionen des Verbandes reisender Kaufleute durch die zuständigen Eisenbahnbehörden weitgehende Beachtung erfahren haben, so kann die Verammlung nur annehmen, daß die Kgl. Eisenbahndirektion Halle a. S. über die Bedeutung der Verkehrscommission des R. K. D. nicht ausreichend unterrichtet ist. Sie beschließt daher, ihren Obmann, Herrn A. Kollmer-Dresden und seinen Stellvertreter Herrn Max Schillner-Weizsig zu beauftragen, in Gemeinschaft mit dem Verkehrsamtstand bei der Kgl. Preuss. Eisenbahndirektion Halle a. S. vorzulegen zu werden und die Wünsche der Verkehrscommission zum Ausdruck zu bringen.

Erster Vortrag im Kunstverein. Am Sonnabend veranstaltete der Hallische Kunstverein im Auditorium maximum der Universität seinen ersten Vortragabend für diesen Winter. Herr Dr. Schmidt-Offenbach sprach in ganz außerordentlich scharfer und lehrreicher Weise über das Thema Kunst und Publikum. Er stellte als Idealzeit für die Beziehung zwischen Künstler und Publikum die Zeit der Griechen hin, in der ein Volk von Genies, begünstigt durch ideale Verhältnisse, als Beschäfer der Kunst dastand. Später war es nur ein Teil des Volkes, die von Arbeit verhönte Oberschicht, die die Kunst pflegte, bis zum 13. Jahrhundert die Kirche fast ausschließlich ausübend, dann die Kirche als Auftraggeber. Die Kirche wurde abgelöst von den Fürsten und die Künstler wurden Fürstendienner. Mit der Demokratisierung der Welt im Beginn des 19. Jahrhunderts steht dann das eigentliche Publikum der Künstler ein, einen Mangel verhönte die Menge, wie sie heute einen Höheren und Niederen verhönt, einen Mangel bespuckte man, wie man es heute mit Kutschka macht. Feuerbach starb aus Gram über das Unverständnis, mit dem man ihm begegnete. Nur ein einziger Mann hat diese Zeit aufzuwecken: Conrad Fiedler. Das Verhältnis mit dem das 19. Jahrhundert den Künstler, das Genie, behandelte, liegt in dem Herantreten des Staates heraus, der nur die in der Tradition wachsende Wirkungsstätte fördern kann. Der Kontakt zwischen Beschäfer und Künstler ist verloren, die Kunst ist Stancarbeit. Das bringt sie in die Gefahr, dem Geschmack des Publikums zu schmeicheln, wenn nicht ein großer Woller dahinter steht. Wo aber ein solcher Woller aufsteht, oder wo ein wahrhaft Einsichtiger ehrlich bekennt und Gutes vom Schlechten trennt, da geht die Masse gegen ihn vor, da verurteilt sie ihn, da schmäht sie, nennt seine Ehrlichkeit Lüge und Sensationalismus und aus dem der Weisheit unbewußt innewohnenden niederen Instinkt heraus, der gegen das Gute gefern muß, um in seiner Trägheit verharrten zu können, wird versucht, das Gute zu ersticken. Man beruft sich auf sein natürliches Gefühl für das Schöne, man glaubt sehen zu können, aber in Wahr-

heit ist man außerstande, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen. Der Gegenstand ist das Unwesentliche. Künstler wie Ringer und Böcklin, die die Idee in den Vordergrund stellen, gehören vielleicht unter die Dichter, aber sie sind auf keinen Fall Künstler. Des Künstlers Aufgabe ist es, ein innerliches Leben an den Naturgegenständen zum Ausdruck zu bringen, die Naturgegenstände selbst sind uninteressant. Kunst ist Schicksalsform eines Erlebnisses. Die Frage hat zu gehen nach dem, was hinter dem Objekt der Darstellung liegt. Als Erlebnis ist das Gefühl das nächste und das soll die Kunst geben, ihre Mittel sind die sichtbaren Gegenstände der Natur, sprechend durch Form und Farbe. — Zum Schluß wies der Redner an vielen interessanten Bildnissen nach, wie das Gefühl des Schmerzes, des Leidens und der Bewegung an Werken der Architektur, Plastik und Malerei zum Ausdruck kommt. Leider war der geradezu spannende Vortrag weniger beachtet, als er es verdient hätte. Der erste Vorlesende, Herr Ingenieur Weise, hat denn auch, doch größeres Interesse den Beratungen entgegenzubringen und für den Verein im Mitglieder zu werben. Der Verein ist eine Notwendigkeit, und wenn Halle ein Museum bekommt, wird es gut sein, wenn es, stark genug, seine die Kunst fördernden Bestrebungen energig vertreten kann.

Vortrag Dr. Freygers im Kunstverein. Vor der Ausstellung Walter Bötticher hielt Herr Dr. Freyger am Sonntag einen einführenden Vortrag. Er ging dabei weniger auf die Bilder selbst ein, als auf die mehr theoretische Grundlage. Von allem Inhaltlichen absehend, wies er zunächst auf die dekorativen Werte der Farbe, die in den Bildern liegen, hin. Von der Erkenntnis dieser Werte aus wird man dann zu den tieferen, zu den Werten als Ausdrucksmittel, die Form und Farbe bezieht, gelangen. Die Kunst stellt, im Gegensatz zum Impressionismus mit seiner Hinneigung an die Natur, das Erlebte dar, das Ergebnis des Künstlers, der Menschen der Dinge. In dieser Kunst wird jene geistige Wirklichkeit lebendig, die der Seele in den klangvollsten Intenstiver Erregung, in der leidenschaftlichen Affektivität seiner Nerven und seiner Sinne zuweilen erlebt. Diese Kunst ist Darstellung der Innenwelt, man wird ihr also nicht nahe kommen, wenn man sie mit der Außenwelt vergleicht. Logischer Überlegung erschließt sich die neue Kunst nicht, es gibt nur den einen Weg, nämlich den, das Erleben des Künstlers mit Verständnis zu durchdringen, seine eigenen Erlebnisqualitäten zu steigern, seine Innenleben zu vertiefen. Die neue Kunst stellt größere Anforderungen an uns, als die naturnahe, schmerzliche Kunst bis heute, denn sie gibt mehr. — Die Ausführungen waren außerordentlich interessant und fanden bei den zahlreichen Besuchern Beifall.

Vereine und Versammlungen.

Der Bürgerverein für die Cröllwitzer Interessen hielt am Sonnabend in Kramers Gasthaus in Cröllwitz eine Versammlung ab. Es wurde bekanntgegeben, daß der in der 2. Abteilung in der Altstadt gewählte Stadtordeordnete Herr Hofmeister Horstmann in den Vorstand des Vereines gewählt worden ist. Der Vorsitzende Herr Stadtordeordnete Oberlehrer Hübner berichtete über die wesentlichen Punkte der Tagesordnung der letzten Stadtordeordnetenversammlungen. Hierauf wurde der Bericht über die Stadtordeordnetenwahlen der 2. Abteilung in Wortorten erörtert. Man erwartet, daß der Protest gegen die Wahl des Herrn Geh. Justizrat Prof. Dr. Biermann abgelehnt werde; bemerkt wurde, daß Herr Biermann in diesen Stadtordeordnetenversammlungen gesellen sei. Der neu gewählte Stadtordeordnete Herr Kaufmann Ritter sagte seinen Willen, den Ort und vertritt zum Wohle der Stadt im allgemeinen und des Vorortes Cröllwitz im besonderen im Parlament zu wirken.

Man beschloß Johann, allmontags abends in Kramers Gastwirtschaft zusammen zu kommen, um sich über kommunale Dinge zu unterhalten. Die Kanalisation im Vorort Cröllwitz liegt noch recht im argen und doch solle der große Sammelkanal, der auf Giebelschneise Seite lang geht, im kommenden Jahre fertiggestellt sein. Man rief eine erneuerte Eingabe an den Magistrat an, die Kanalsfrage in Cröllwitz alsbald zu regeln. Mitgeteilt konnte werden, daß im kommenden Frühjahr unter der Cröllwitzer Brücke eine Pumpstation errichtet wird, die bestimmt ist, die Wirtschafts-

abwässer unter der Saale hindurch in Röhren in dem gegen über gelegenen Hauptkanal zu leiten. Die Abwässer des Hinterlandes wird man in einer besonderen Rohrleitung direkt nach der Kläranlage auf dem Tafelwerder leiten. Daß auch eine Verbesserung des Saalelaufes auf der Cröllwitzer Seite erfolgen müsse, erachtete die Verammlung für selbstverständlich, a. B. eine Ufermauer an der Cröllwitzer Brücke, die dann auch ein Stagnieren des Wassers an jener Stelle verhindern.

Zum Schluß trat man noch für den Überberg des Zoologischen Gartens in die städtische Verwaltung ein.

Der liberale Arbeiterverein hielt am Sonnabend im „Muguliner“ seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Max Krüger wurde zum Schriftführer gewählt. Der Vorsitzende Herr Frankenstein gab hierauf einen Rückblick auf die letzten Stadtordeordnetenwahlen der III. Abteilung im Hinblick auf die Frage, welche Lehren erziehen sich aus dem Wahlergebnis. Auf Antrag des Parteisekretärs Herrn Schmitt a. i. wurde folgender Antrag angenommen: „Die Verammlung des liberalen Arbeitervereines beschließt, mit Rücksicht auf den Ausgang der diesmaligen Stadtordeordnetenwahlen die kommunalen Vorläufe in Halle mehr als bisher im Auge zu behalten; ferner sollen unverzüglich alle Vorbereitungen getroffen werden, um bei den nächsten Stadtordeordnetenwahlen ein Stadtordeordnetenmandat für einen liberalen Arbeiter zu erkämpfen. Der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen sowie das Ansehen der Gesamtbürgerlichkeit auf ein bürgerliches Arbeitermandat gibt dem Verein die Hoffnung des Erfolges.“ Hier prattische Sandhabung der Agitation machte Herr Krüger einige Ausführungen. Die Grundlage für einen Wahlerfolg wurde gegeben.

Am neuen Hallischen Schwimmverein hielt Herr Eilers Rede über den Deutschen Schwimmverein und Bundesangelegenheiten am Sonntag, der sehr anregend, 4 Mitglieder, die 10 Jahre beim Verein sind, wurden durch eine Erinnerungsmedaille ausgezeichnet. Sonst wurden gewerbliche Fragen besprochen.

Standesamts-Berichte.

Saale-Nord, 29. November 1913.
Geburten: Der Brauereiarbeiter Paul Erotte, Große Brunnenstr. 7 u. Clara Bräuer, Böttch. 9. Der Schneider Wilhelm Thiemer, Schillerstr. 22 u. Frieda Seidewitz, Böttch. 1. Der Kaufmann Karl Wendt, Größere Str. u. Clara Gaus, Schillerstr. 46.
Gestorben: Dem Schlosser August Kertram S. Hermann, Altm. Wagnerstr. 50. Dem Arbeiter August Brauer E. Anna, Meißnerstr. 29.
Geborgen: Die verwitwete Wollw. Ulriche Trebitz nebst Knabenbauer, 64 J. Symboldstr. 8. Des Landwirts Franz Meißel E. Helene, 6 J. Symboldstr. 31.

Saale-Süd, 29. November 1913.
Aufgaben: Der Ingenieur Gottlieb Ziegler, Landwehrstr. 13 u. Margarete Kemnitz, Wörmlitzstr. 104. Der Metzgermeister Gustav Goch, Baustr. u. Elise Steuer, Büchsenplan 14.
Geburten: Der Klempner Paul Heuß, Hardenbergstr. 17 u. Gertrud Reitel, Maragatenstr. 1. Der Malermeister Hermann Sommerlatte u. Hedwig Klug, Diestauerstr. 4. Der Arbeiter Max Hilger u. Marie Pauls, G. Schloßgasse 1.
Gestorben: Dem Arbeiter Georg Haller S. Albert, Ludwigsstr. 41. Dem Schlossermeister Albert Auerbach E. Hildegard, Wörmlitz 10. Dem Klempner Hermann Müller S. Max H. Ganderberg 16. Dem Eisenbahn-Brennmeister Wilm Grotz E. Sidde, Eisenbahnstr. 4. Dem Malermeister Hermann Schuberth S. Symboldstr. 49. Dem Verführer Karl Reigt E. Johanna, Merzburgerstr. 55b. Dem Bauhilfsarbeiter Kurt Koch E. Hedwig, Solb. Wörmlitzstr. 14. Dem Elektriker Paul Helm E. Ernst, Wörmlitz 4.
Gestorben: Der Innwirts Karl Friedrich, 50 J. Steinweg 6. Des Schmieders Hartwig Weite aus Wittenleben Ehefr. Wälbildner, Wörlitz 49 J. Altm. Der Schmiedemeister Albert Kretschmer aus Köthen, 36 J. Altm. Des Waldschneiders Franz Schubert E. 14 St. Ludwigsstr. 49. Des Wollwebers Karl Meißel Ehefrau Emma geb. Grotz, 66 J. Wörmlitzstr. 10. Die Witwe Johanna Heller geb. Saalfeld aus Hohenstein, 77 J. Giebelschneise, Krotzenhaus. Der Innwirts Wilhelm Krug, 78 J. Giebelschneise, Wörmlitzstr. 62. Des Fabrikarbeiters Hermann Turt E. Alfred, 3 Wörlitz, Wörmlitz 4.

Auswärtige Aufgebote.
 Der Polizeisergeant H. M. Böring, Halle, u. H. O. Sander, Oberleutnant, Der Schlosser Otto Kabe u. M. M. Kluge, Schloßgasse.

Aussergewöhnliches Gelegenheits-Angebot

Echter Orient-Teppiche.

Beim Leidiern in Triest haben viele Ballen, enth. kleine und grosse Teppiche, Kelims u. s. w., wo für die Versicherung eine **bedeutende Entschädigung** gewährt hat, die wir unseren Abnehmern zugute kommen lassen. Ein Teil der Lager ist mit **Extra-Netto-Preisen** versehen und bietet sich dadurch ein kaum **wiederkehrendes Kauf-Ereignis.**

A. Huth & Co.

Zwanglose Besichtigung erbelen. Die Preisvorleile fanden grosse Anerkennung.

HALLE an der Saale - Gr. Steinstrasse 86-87 - Marktplatz 21.

Direkte Einfuhr echt orientalischer Teppiche!

